

galerie p.w. richard
zeitgenössische grafiken

Wielandstraße 13
10629 Berlin (Charl.)
t. +49(0)30.36412640
h. +49(0)176.67589385

galerie@galerie-p-w-richard.de
www.galerie-p-w-richard.de

Andy Warhol - Prints

Ikone der Pop-Art

Die galerie p.w. richard zeigt im Rahmen des Gallery Weekend Berlin Multiples und Druckgraphiken sowie Plakate von Andy Warhol.

Andy Warhol, am [6. August 1928](#) in [Pittsburgh, PA](#) geboren und am [22. Februar 1987](#) in [New York City](#) verstorben, zählt zu den bedeutendsten und wegweisenden zeitgenössischen Künstlern. Seine Karriere begann bereits in den 1950er Jahren als [Grafiker](#) und [Illustrator](#) für Mode-, Hochglanz- und Lifestylemagazine und entwickelte sich schnell zu der Ikone der amerikanischen Pop-Art. Er hinterließ ein umfangreiches Gesamtwerk, das von einfachen Werbegrafiken bis zu Gemälden, Objekten, Filmen und Büchern reicht. Zudem war er auch als Musikproduzent tätig.

Sein Wahlspruch, dass in der Zukunft jeder für fünfzehn Minuten berühmt sein würde, bewahrheitete sich nur allzu sehr.

1962 richtet Andy Warhol sein Atelier, die "Factory" ein, in dem Mitarbeiter und Freunde an der "Produktion" von Kunst mitarbeiten. Die ersten Serien mit "Campbell's Soup Cans" und "Coca Cola Bottles" entstehen. 1962 nimmt Andy Warhol auch an der Ausstellung "The New Realists" in New York teil. Im Verfahren des Siebdrucks, das bisher als absolut unkünstlerisch galt, und mit Acrylfarbe fertigt Andy Warhol Bilder, für die er als Vorlagen Pressefotos von tragischen Unfällen oder Flugzeugabstürzen und ähnlichem verwendet. Daneben bildet er Karton- und Holzskulpturen aus kommerzieller Verpackungen. Andy Warhols Werke sind jedoch nur vordergründig belanglose Abbilder gewöhnlicher Alltagsgegenstände oder des Alltagsgeschehens. In Wahrheit sucht er nach den Zeichen des Verfalls der Konsum- und Massenkultur seiner Zeit.

Ende der Sechziger wechselte Warhol den Standort der „Factory“. Nun reich und berühmt, nahm er sich ein Büro. Weiter Filme folgten ebenso Portraits etlicher Stars, darunter Jackie Kennedy (1965), Marilyn Monroe (1967), Mao Tse-Tung (1972), Mick Jagger (1975) und zahlreiche Self-Portraits.

Wesentliche Auswirkung auf die Vita von Andy Warhol hatte das Attentat der Frauenrechtlerin Valerie Solanas, die ihn am 3. Juni 1968 niederschoss. Von nun an lies er es ruhiger angehen und widmete sich nach dem Anschlag wieder verstärkt seinen Bildern, Siebdrucken und Portraits von Prominenten (nach 1970). Diese brachten ihm beachtliche Erfolge ein, er beschränkte sich immer mehr auf „kommerzielle“ Kunst. Aber auch Motive aus der Kunst- und Kulturgeschichte bilden die Grundlage zahlreicher Bilder. Die Farbigkeit der Siebdrucke explodierte.

Die galerie p.w. richard zeigt aus diesen unterschiedlichen Perioden Druckgraphiken, die einen interessanten Querschnitt durch die enorme Vielfalt des grafischen Œuvres geben. Arbeiten wie „Happy flyaway days“ ein Mappendeckel für „Vanity Fair“ von 1956, das „SAS Passenger Ticket“ der Stockholm-Reise von 1968, die den Darg Queens aus dem Club „The Gilded Grape“ gewidmete Serie „Ladies and Gentleman“ von 1975 oder die 1984 von einem Düsseldorfer Zahnarzt in Auftrag gegebene „Saint Apollonia“ sind hierfür beispielhaft.

Eröffnung: Do, 27.04.2017, 19:00 h
Ausstellung: 28.04. - 10.06.2017
Mi - Fr 13 - 19 h, Sa 13 - 16 h, u.n.V.

Gallery Weekend Berlin: Fr, 28.04. 13 - 21 h, Sa, 29.04. 13 -19 h, So, 30.04. 13 - 16 h.